

Franz-Nowotny-Straße (am Punzenberg)



Dir. FRANZ NOWOTNY (1904 – 1983)

VD i. R. der Knabenvolksschule von 1945 bis er 1969 in den Ruhestand ging.
Leiter und Lehrer an der Musikschule Gallneukirchen. Er unterrichtete fast alle Instrumente.

An Ehrungen erhielt er:

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich vom Unterrichtsministerium (1974)

Die Goldene Nadel der Kirchenmusik (Dank und Anerkennung für die langjährige Arbeit im Dienste der Kirchenmusik von Bischof Dr. Franz Zauner) (Er war Organist von 1951 bis 1983 und hatte wochentags 2 Messen, sonntags 3 und unzählige Trauungen und Beerdigungen zu spielen)

Den Silbernen Ehrenring der Marktgemeinde Gallneukirchen (1975)

Ehrenobmann des Streichorchesters Gallneukirchen, das er 20 Jahre als Dirigent geleitet hat

Ehrenobmann der Blasmusikkapelle Gallneukirchen

Er komponierte die Galli Hymne "Galli, liab's Hoamatnest" zu einem Text von Prof. Jäger, und schrieb einen langen Beitrag über Orts- und Hausnamen im Gallneukirchner Bereich für das Heimatbuch.

Aus seiner Jugend:

Als sein Vater merkte, dass seine Buben hochmusikalisch waren, kam Franz mit 10 Jahren (1914 – 1918) zusammen mit seinen Brüdern Karl und Ludwig als Sängerknabe in das Domknabeninstitut nach Salzburg. Dort sang er jeden Tag in einer der Salzburger Kirchen ein lateinisches Amt, an einem Festtag meist mehrere und erhielt Unterricht in Klavier, Orgel und Violine. (Norbert – der Bertl – blieb in Gallneukirchen um später das Geschäft zu übernehmen. Er komponierte übrigens den "Gusentaler Marsch", der als Kennmelodie verwendet wird.)

1918 kam Franz an die Lehrerbildungsanstalt in Linz, wo er 1923 maturierte. (Im Fach Musik wurde er von dem Brucknerschüler Prof. Josef Gruber unterrichtet). Das Kostgeld verdiente er sich als Stummfilm-pianist im Linzer Phönix-Kino. Als Junglehrer war er an vielen oö. Schulen tätig – die jungen Lehrer wurden damals ein- bis zweimal im Jahr versetzt – wo er auch Organist und aktiver Musiker war. (Während seiner Stationierung in Wallern 1940 – 41 baute er nebenbei die Musikschule Grieskirchen auf.)

1933 schloss er sein Musikstudium am Mozarteum Salzburg in Kavier, Orgel und Gesang ab.

1941 kam er als Lehrer nach Gallneukirchen, wo er 1945 Direktor der gesamten Volksschule wurde. Sie wurde erst 1948 in eine Mädchen- und eine Knabenvolksschule getrennt. Jetzt waren von den 4 Nowotny-Buben 3 in Gallneukirchen, sowie auch die Schwester Mitzi, verheiratete Plakolm. Bruder Karl wurde Priester und ist schliesslich Pfarrer in Wien/Reindorf, im 15. Bezirk, geworden.

NACHTRAG: wie kamen die Nowotnys von Böhmen nach Gallneukirchen:

Franz Nowotnys Grossvater Franz Novotny (geb. 1839 in Moravec) ist innerhalb Österreich-Ungarns von Böhmen nach Oberösterreich übersiedelt. (Auf einem Foto spielt er Euphonium in Uniform mit dem Prager Regimentsblasorchester.) Auf einer heutigen Strassenkarte sind es von Moravec über Budweis und Freistadt nach Gallneukirchen lediglich ca 190 km. Aber damals? UND: andere Sprache!! Franz Nowotnys Vater Ludwig Novotny ist schon in Gallneukirchen 1868 geboren, lebte im Permoser Haus in der "oberen Gasse" und war schon laut Foto Leiter der Gallneukirchner Blasmusik. 2005 kaufte er das Haus Gallneukirchen 79, später in Gaisbacherstr. 6 umbenannt, das schliesslich 2013 abgerissen wurde – wie alle anderen Häuser von der Gaisbacherstrasse zur Gusen – um dem neuen Häuser- und Geschäftekomplex Raum zu machen.

Man könnte also sagen, dass die Nowotnys ca. 100 Jahre lang die Geschicke der Musik in Gallneukirchen wesentlich beeinflusst haben.

Seit ihrem Ableben, Ludwig gest. 1957, Franz 1983 und Bertl 1984 lebte mit Ausnahme der Frauen (Anna von Bertl gest. 2000 und Rosa von Ludwig gest. 2001) kein Nowotny mehr in Gallneukirchen. Franzens Töchter Martha und Monika leben in Wien, und von Bertls Söhnen ist Erich durch Heirat nach Kronstorf gezogen, wo er viele Jahre an der Brucknerorgel spielte und das Brucknermuseum gegründet hat. Norbert ist 1966 nach Südafrika ausgewandert um eine Stelle im Music Department an der Rhodes University in Grahamstown anzunehmen, wo er 1996 als Prof. und Leiter des Instituts emeritierte. Für das 100. Bestandsjahr des Streichorchesters 1992 komponierte er die "Gallneukirchner Festouvertüre". Seine Tochter Marie Elisabeth Kaplan ist in Südafrika geboren, hat in Österreich Musik studiert und lebt seit vielen Jahren in Wien. Sie ist Sängerin und Komponistin. Ein Kurzfilm mit ihrer Musik in der Kategorie "Short Film – live action" wurde 2018 für einen Oscar nominiert.

(Den Nachtrag hat Dr. N. Nowotny im März 2023 in Zusammenarbeit mit der Tochter Franz Nowotnys, Monika Ullmann, erstellt. Sie hat auch die zwei Zeitungsartikel (1975 und 1983) beigesteuert, von denen wichtige Information entnommen wurde.)

Quelle:

Bericht von Prof. Dr. Norbert Nowotny, Südafrika;

Film auch auf der Homepage: www.heimatverein-gallneukirchen.at/filme/ Folge 09 (Besuch aus Südafrika)